

Museum Utopie und Alltag
Alltagskultur und Kunst
aus der DDR

Beeskow
Eisenhüttenstadt

03364 – 417 355
museum@utopieundalltag.de
www.utopieundalltag.de

Post- und Rechnungsanschrift
Landkreis Oder-Spree
Kunstarchiv / DOK

Breitscheid-Str. 7
15848 Beeskow

„Freiheit wollen wir!“ 70 Jahre danach: der Volksaufstand im Gespräch

Parallel zur Veranstaltung werden historische Dokumente zum 17. Juni in Eisenhüttenstadt präsentiert.

Ansprechpartner:
Axel Drieschner
03364-417355
Axel.Drieschner@l-os.de

Ein Gesprächsabend zum Thema „Rebellen und Rote Hochöfner. Der 17. Juni 1953 in Brandenburg und in der Region Eisenhüttenstadt“

Termin: Donnerstag, 15. Juni 2023, 18 Uhr
Ort: Museum Utopie und Alltag
Erich-Weinert-Allee 3, 15890 Eisenhüttenstadt
Eintritt: frei

Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 zählt zu den bedeutendsten Massenprotesten gegen die kommunistische Herrschaft im Ostblock. Er prägte maßgeblich die Geschichte der DDR und das Schicksal vieler Ostdeutscher. Auch in Brandenburg gingen tausende Menschen auf die Straße. Auf Kundgebungen, Streiks und Demonstrationen in Städten und Dörfern richteten sie zahlreiche Forderungen an das SED-Regime. Daraufhin wurde in vielen Kreisen der Ausnahmezustand verhängt, sowjetische Truppen marschierten auf, und der Aufstand wurde gewaltsam niedergeschlagen. Im Nachgang kam es zu Verhaftungswellen, Strafverfahren mit langen Haftstrafen und Todesurteilen.

Eisenhüttenstadt (damals noch StalinStadt) war eines der regionalen Zentren des Aufstands. Vor allem die Bauarbeiter auf der Baustelle des Stahlwerks, die die Rücknahme der Normerhöhungen forderten, traten in Streik und zogen in einem großen Zug zum Marktplatz von Fürstenberg. Die Hüttenwerker schlossen sich dem Streik nicht an und blieben an ihren Hochöfen.

Begrüßung

Andrea Wieloch, Leitung Museum Utopie und Alltag
Susanne Kschenka, Stellvertreterin der Aufarbeitungsbeauftragten (LAKD)

Historische Einführung und Publikumsgespräch

Susanne Kschenka im Gespräch mit den Historikern Rainer Potratz, Axel Drieschner und Günter Fromm und dem Publikum